FLORA.

№ 26.

Regensburg. 14. Juli. **1860.**

Inhalt. ORIGINAL-ABHANDLUNG. Arnold, über die Laubmoose des fränkischen Jura. — LITTERATUR. Koch, die botanischen Gärten, besprochen von H. Karsten. — GETROCKNETE PFLANZENSAMMLUNGEN. Rabenhorst, die Algen Sachsens etc. Dec. 97. u. 98. Derselbe, Lichenes europaei exsiccati. Fasc. XVII. et XVIII. — ANZEIGE der für die k. botanische Gesellschaft eingegangenen Beiträge.

Ueber die Laubmoose des fränkischen Jura. Von F. Arnold.

IV. Nachtrag. (s. Flora 1859. p. 113.)

Acaulon muticum (Schreb.) Müll. — Auf sandig-lehmigem Boden eines Strassengrabens zwischen Wasserzell und dem Schweinsparke, sowie zwischen Morizbrunn und Piesenhard bei Eichstätt.

203. *Hymenostomum tortile* (Schwgr.) Br. Eur. — Auf weissem Jura bei Schwabelweiss unweit Regensburg von Dr. Fürnrohr gesammelt und mir mitgetheilt (s. Hübner Muscol. germ. p. 49.).

Weisia viridula var. *densifolia* Wils. Br. Eur. — Diese bereits in Flora 1856 p. 242 und 1858 p. 49. erwähnte Varietät kommt auf Erde in schmalen Ritzen der Kalkfelsen im ganzen Jura zerstreut vor; so auch im Pegnitzthale oberhalb Enzendorf, gegenüber Etterzhausen bei Regensburg, unweit Aicha bei Kunstein, oberhalb Schönhofen im Laberthale. — Die noch im August zur Reife kommenden Kapseln dieser Pflanze haben, wie die mikroskopische Prüfung zeigte, ein kleines Peristom; auch sind die Blätter etwas schmäler und spitziger, als bei dem sehr ähnlichen *Hymenost. tortile*.

Eucladium verticillatum (Brid.) Br. Eur. — Steril an Kalkfelsen und deren Unterfläche gegenüber Sinzing und bei Weltenburg im Donauthale in kleinen, dichten Polstern. Die Gestalt des aufrechten Blattes, das Blattnetz und der am mittleren Theile gesägte Blattrand lassen diese Art leicht gegenüber den äusserlich ähnlichen sterilen Polstern von *Gymnost. calcareum*, *rupestre*, *Weisia virid.* var. *densifolia* erkennen.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05975-0403-2

204. *Dichodontium pellucidum* (Hedw.) Schpr. — Steril auf lehmigem Boden feuchter, nur im Frühjahre bewässerter Bachrinnsale in der Waldschlucht des Ankathales zwischen Hersbruck und Velden; und im Affenthale unterhalb Preith bei Eichstätt, hier mit *Barbula fallax*, *Mnium ligulat.*, *Amblystegium riparium* und sterilem *Hylocom. squarrosum.*

205. *Dicranella rufescens* (Turn.) Schpr. — Auf lehmigem, feuchtem Boden eines Grabens zwischen Piesenhard und Morizbrunn bei Eichstätt.

Dicranum flagellare Hedw. — Steril in dichten Polstern an alten Buchen im Walde zwischen Wasserzell und Breitenfurt bei Eichstätt. Die feucht starren Blätter sind an der Spitze meist abgebrochen, wie etwa bei *Dicr. strictum*, allein der dichte Stengelfilz und breite Blattnerv lassen keine Vereinigung mit dieser Art zu.

Mit Früchten kommt *Dicr. flagellare* im Jura nur sparsam z. B. auf faulen Baumstrünken im Schweinsparke bei Eichstätt vor.

Fissidens exilis Hedw. — Die kleinere Form häufig an umherliegenden Kalk-, Dolomit- und Ziegelsteinen in Laubwäldern, auch auf sogenanntem Oolith (Eisensandstein) bei Weissenburg. — Die grössere Pflanze (*F. bryoides*) auf lehmig-sandigem Waldboden zwischen Wasserzell und Breitenfurt bei Eichstätt.

Anodus Donianus (Wils.) und *Seligeria pusilla* unter einander gemischt mit benachbartem *Amblystegium confervoides* an Kalkplatten unterhalb der Eustachius-Kapelle zwischen Breitenfurt und dem Schweinsparke bei Eichstätt.

Pottia minutula β *rufescens* Br. germ. — c. fr. sparsam auf grasigem Boden der Dolomitfelsen unweit der Riesenburg bei Muggendorf. Mai, 1859.

Anacalypta lanceolata (Hedw.) Röhl. — Auf lockerer Erde am Fusse einer Kalkwand unterhalb der Ruine Neideck bei Muggendorf.

Barbula rigida β *mucronulata* Br. Eur. — An alten Mauern am Steinwege bei Regensburg.. (Comm. Dr. Fürnrohr).

Encalypta vulgaris γ. *pilifera* Fk. — An Kalkfelsen um Regensburg, bei Schwabelweiss, Mariaort, am Schutzfelsen. (Comm. Dr. Fürnrohr.)

Encalypta ciliata Hedw. — Auf Sandboden des braunen Jura im lichten Föhrenwalde der Happürg bei Hersbruck gemeinschaftlich mit *Plagiothec. denticulatum.*

Orthotrichum patens Bch. mit mehreren Arten der Gattung (*O. affine*, *crispulum*, *leiocarpon*, *fallax*, *stramineum*, *speciosum*) an Buchen in Laubwäldern bei Eichstätt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05975-0404-8

Orthotrichum Lyellii Hook. — Steril in Gesellschaft von *O. fallax*, *leioc.*, *speciosum*, *Leucodon sciuroides* an Nussbäumen des Haags bei Muggendorf.

206. *Grimmia leucophaea* Grev. — Steril mit *Polytr. piliferum*, *Hedwigia ciliata*, *Grimm. pulv.*, *Hypn. cupressif.* auf Quarzblöcken oberhalb Nassenfels bei Eichstätt, streckenweise das Gestein überziehend.

Physcomitrium pyriforme (Dill.) Br. Eur. — Zahlreich auf Erdhaufen und alten mit Erde bedeckten Pfosten eines Brunnens ausserhalb Nassenfels bei Eichstätt, in Begleitung von *Amblyst. riparium*, *serpens*, *Limnob. palustre*, *Hypnum filicinum*. Mai 1859.

207. *Entosthodon fascicularis* (Hedw.) Schpr. — c. fr. sparsam auf lehmig sandigem Boden des Strassengrabens in der Schlucht gegenüber Kunstein bei Eichstätt. April 1859.

Funaria Mühlenbergii Schw. — Ziemlich vereinzelt auf Erde des felsigen Bergabhangs oberhalb Schönhofen im Laberthale und seitwärts der Riesenburg bei Muggendorf. Mai, 1859.

208. *Webera cruda* Schrb. Schwg. — c. fr. auf Sandboden in einem Hohlwege des Laubwaldes zwischen Aicha und der alten Burg bei Eichstätt in Gesellschaft von *Bartramia ithyphylla*, *Eurhynch. strigosum*, *Atrich. undul.*, *Hypn. cupressif.*

209. *Bryum erythrocarpon* Schwgr. — a) Auf Erde eines Walddurchhaues im Donauthale zwischen Kelheim und Weltenburg. (In Rabhst. Bryotheca Eur. Nr. 241 habe ich diese Art irrthümlich als *Br. pallescens* ausgegeben). — b) auf lehmig-sandigem Boden oberhalb Kunstein bei Eichstätt; — c) um Eulsbrunn im Laberthale leg. Gümbel.

210. *Aulacomnium androgynum* (Dill.) Schw. — Steril an Sandsteinfelsen des braunen Jura auf der Happürg bei Hersbruck.

Bartramia ithyphylla Brid. — c. fr. in Gesellschaft von *Bartr. pomiformis*, *Polytr. commune*, *Atrich. undul*, *Bryum elongatum*, *Hypnum cupressif.*, *Schreberi*, *splendens* auf Sandboden des braunen Jura unterhalb Hetzelsdorf in Oberfranken; — ferner auf lehmig-sandigem Boden eines Hohlwegs ober Aicha bei Eichstätt.

211. *Pogonatum urnigerum* (L.) — c. fr. nicht häufig auf lehmig-sandigem Boden am Rande des Strassengrabens der Schlucht gegenüber Kunstein und im Waldhohlwege zwischen Piesenhard und Morizbrunn bei Eichstätt.

Pogonatum nanum (Hedw.) — Auf demselben Substrate nicht selten längs der Berghöhe zwischen Kunstein und dem Schweinspark.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05975-0405-3

212. *Omalia Sendtneriana* Br. Eur. — Steril an der bemoosten Unterfläche eines Kalkfelsens in der Schlucht des Wolfsgrabens bei Streitberg (teste Schimper in lit.!). — Die mikroskopische Untersuchung des abgerundeten stumpfen Blattes zeigte im weitmaschigen Blattnetze volle Uebereinstimmung mit Original-Exemplaren.

213. *Pterigynandrum filiforme* Hedw. — Steril sparsam auf Hornsteinen, und am Grunde alter Buchen im Walde zwischen Wasserzell und Breitenfurt bei Eichstätt.

Leucodon sciuroides (Dill.) Schw. — c. fr. um Artelshofen im Pegnitzthale.

Antitrichia curtipendula (Dill.) — c. fr. nicht selten an den Aesten alter Eichen im Walde hinter Schernfeld bei Eichstätt.

Heterocladium dimorphum (Brid.) — Steril auf lehmig-sandigem Waldboden des Bergabhanges zwischen Aicha und dem Schweinspark bei Eichstätt, in der Nachbarschaft von *Hedwigia ciliata* und *Dicran. longifol.* auf Hornsteinen, *Leucobryum glaucum*, *Bryum nutans* u. dgl.

214. *Plagiothecium nitidulum* (Whlbg.) Br. Eur. — c. fr. auf Waldboden über morschen Fichtennadeln und faulendem Laub oberhalb Schambach zwischen Eichstätt und Kipfenberg; unter Nr. 297. in Rabhst. Bryoth. Eur. ausgegeben.

215 *Eurhynchium striatulum* (Spruce) Schpr. — a) Bereits als *Eur. crassin.* in Flora 1856 pag. 248 erwähnt; steril auch an Kalkwänden bei Hetzelsdorf und auf Dolomit der Riesenburg bei Muggendorf. — b) c. fr. an Kalk- und Dolomitfelsen im Laubwalde der alten Bürg unweit Aicha bei Eichstätt. Fruchtreife im März, April.

Eurhynchium crassinervium (Tayl.) Schpr. — c. fr. an Kalkfelsen im Laubwalde der alten Bürg bei Eichstätt; steril scheint diese Art zahlreich auf Dolomit in der Waldschlucht des Ankathales zwischen Ilersbruck und Velden vorzukommen.

Brahythecium rivulare (Bruch). — c. fr. in Begleitung von *Eurh. praelongum* und *Hypnum filicinum* am Rande der beschatteten Quelle unterhalb der Eustachiuskapelle bei Eichstätt.

Limnobium palustre var. *hamulosum* Br. Eur. — An feuchten Dolomitblöcken seitwärts der Riesenburg bei Muggendorf. Die Blätter sind einseitswendig sichelförmig gekrümmt, die Pflanze ist schmächtiger, als die Stammform und von röthlicher Farbe.

Hypnum reptile Mich. — Hieher gehört, was ich bisher als *Hypnum pallescens* im Jura aufgeführt und in Rabhst. Bryoth. Eur. Nr. 9 b. publicirt habe. Das ächte *Hypnum pallescens* Schpr. —

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05975-0406-9

Hampe Moossammlung Nr. 97. (sub *Hypn. pulchell.*) wurde bisher im fränkischen Jura nicht beobachtet.

Hypnum Crista castrensis L. — c. fr. massenhaft auf feuchtem Waldboden zwischen Piesenhard und dem Egelsee bei Eichstätt.

Hypnum uncinatum Hedw. — c. fr. zahlreich auf hervorstehenden Fichtenwurzeln in der Waldschlucht des Affenthales bei Eichstätt.

Hypnum commutatum Hedw. — Steril in einer Quelle am Wege zwischen Alfalter und Artelshofen im Pegnitzthale. Diese Art ist im Jura weit seltener, als *H. filicinum.*

Hypnum lycopodioides Neck. — Steril auf feuchtem Sandboden des braunen Jura auf dem Hezles bei Erlangen.

Hypnum purum L. — c. fr. am Waldsaume des Schweinsparkes bei Eichstätt.

Sphagnum acutifolium Ehrh. — c. fr. in einem der Waldsümpfe vor dem Schweinsparke bei Eichstätt.

Sphagn. subsecundum Ns. — Weit verbreitet am Rande der zwischen Piesenhard und Morizbrunn gelegenen Weiher.

Litteratur.

Besprechung der Schrift: „Die botanischen Gärten, ein Wort zur Zeit, von Prof. Dr. Karl Koch", von H. Karsten, Dr.

Das seit lange herangebildete Bedürfniss einer Reformation der botanischen Gärten, damit sie ihre Aufgabe erfüllen, zur Fortbildung der wissenschaftlichen Botanik zu dienen, wird in dem vorliegenden gedankenreichen Schriftchen vom Verfasser zur Sprache gebracht. — Derselbe berührt zuerst in kurzen Zügen die Geschichte der botanischen Gärten. Diese entstanden, um dem Bedürfnisse an Arzneipflanzen zu genügen und der Kenntniss derselben zu dienen; mit dem Auftreten der Botanik als Wissenschaft forderte diese nicht allein die Kenntniss der medicinisch wirksamen Pflanzen, sondern die Vereinigung möglichst aller verschiedenen Pflanzenformen. Neben diesem mit den äusseren Formen sich beschäftigenden Theile, entstanden seit Anfang dieses Jahrhunderts neue Disciplinen der Wissenschaft: die Pflanzengeographie reihte sich der Systematik an und die Physiologie und Pathologie der Pflanzen, beide von hervorragendem Interesse für Agri- und Horticultur, wiesen ihre grosse Bedeutung für die Systemkunde nach; alle Theile wollen gleichmäs-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05975-0407-5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 43

Autor(en)/Author(s): Arnold F.

Artikel/Article: Ueber die Laubmoose des fränkischen Jura 401-405